

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	19 (1903)
Heft:	2
Rubrik:	Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

„Motor“, Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität, Baden. Zwischen dieser Gesellschaft und den Kraftübertragungswerken Rheinfelden ist ein Vertrag über Lieferung von 3000 Pferdekästen durch die Gesellschaft „Motor“ aus dem Elektrizitätswerk Beznau perfekt geworden.

Die allgemeine Calcium-Carbids-Genossenschaft Gurnellen, die Nachfolgerin der elektro-chemischen Fabrik, wird in kurzer Zeit in den Vollbetrieb kommen. Mit neuen verbesserten Ofen hofft man täglich 14 bis 18 Tonnen Carbids zu erzeugen, was auf eine gute Rendite der Fabrik schließen lässt. Die Carbidsfabrik ist Eigentum einer größeren Anzahl schweizerischer Carbidskonsumanten, wodurch die Fabrik für die ganze Produktion lohnenden Absatz hat. Der Gornerbach, der trockige Geselle, liefert bis zur Schneeschmelze in den Bergen zu wenig Wasser, um das Werk recht schnurren zu lassen. Neue Lösungen sollen den Aufenthalt in den Fabrikräumen erträglicher machen.

Einer geleislosen Automobilverbindung Luzern-Ober-Wyntental mit Anschluß an die Wyntalbahn redet ein Einsender im „Luzerner Tagblatt“ das Wort. Das Projekt würde die Errichtung einer elektrischen Leitung ins Wyntental erfordern und die Korrektion der Kantonsstraße Luzern-Rottenburg-Münster. Durch die Leitung wäre auch für andere Zwecke, für die öffentliche Beleuchtung u. dgl. die Gegend mit Kraft versorgt. Der Gedanke hat an maßgebenden Stellen wohlwollernde Beachtung gefunden.

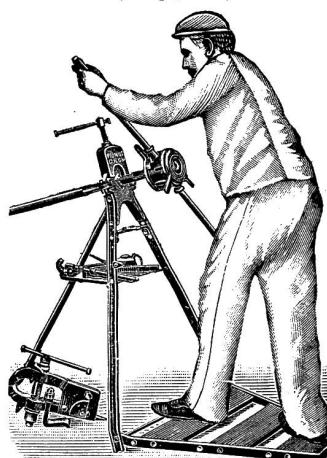
Zum Centenarschießen in Baden ist für die Festhütte, Bierhalle und Spießstand elektrische Beleuchtung vorgesehen.

Die Gemeinde Bruntrut, welche vor kurzem ein großes Elektrizitätswerk erstellt hat, sowie im Besitz einer rationell angelegten Wasserversorgung und günstig gelegenen Bauterrains ist, hat beschlossen, um neue Industrien mit zahlreicher und laufkräftiger Arbeiterschaft heranzuziehen, sich neu anzusiedelnden Industriellen alle möglichen Erleichterungen zu gewähren, bis sie festen Fuß gesetzt haben. So werden denselben günstige Ausnahmebedingungen für den Bezug von Wasser, elektrischer Kraft, elektrischem Licht und für den Ankauf von Bauernland gewährt und außerdem wird ihnen, je nach Umständen und Verhältnissen auf eine bestimmte Anzahl von Jahren ganze oder teilweise Steuerfreiheit in Aussicht gestellt.

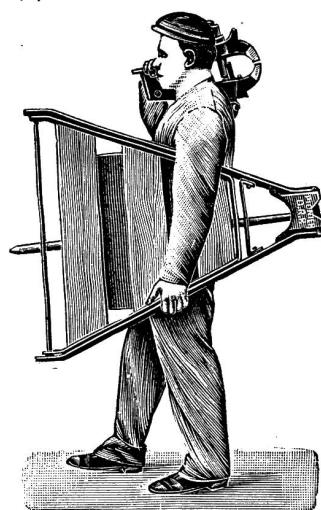
Die elektr. Bahn Bellinzona-Misox wird eine Kostensumme von Fr. 2 $\frac{1}{2}$ Mill. resp. mit den Mehrkosten der von Roveredo vorgeschlagenen Variante, Fr. 2,610,000 erfordern, wovon Fr. 1,610,000 in Aktien und 1 Mill. in Obligationen beschafft werden sollen. Das Obligationenkapital ist bereits durch die Gemeinden Misox, Svazza und Lontallo gesichert. Die Aktienbeteiligung des Kantons Graubünden beträgt Fr. 586,000, diejenige des Kantons Tessin Fr. 175,000, zusammen Fr. 761,000. Außerdem sind bereits noch weitere Fr. 690,000 gezeichnet, so daß noch 159,000 Fr. zu zeichnen wären. Das Komitee für diese Bahn versendet soeben Prospekte mit der Einladung zur Aktienzeichnung und mit einem günstig lautenden Gutachten des Hrn. Ingenieur Jäggi, Direktor der Appenzeller Bahn. Danach würde sich im ersten Betriebsjahr eine Rendite von Fr. 28,000 ergeben, wozu dann noch Fr. 15,000 als Ertrag der Abgabe von elektrischer Kraft für Beleuchtungs- oder andere Zwecke kämen, zusammen also Fr. 43,000 oder circa 3 % des Aktienkapitals.

Arbeitsgerät „Pionier“.

(Eingesandt.)



Eine sehr praktische und gewiß überall willkommene Neuheit ist das Arbeitsgerät „Pionier“. Es ist dies ein Werkbank, bestehend aus Schraubstock und Werkzeugtisch auf zusammenlegbarem Gestell und dient als Ersatz für die bisher gebräuchlichen, schweren und umfangreichen Werkbänke aus Holz, wie sie namentlich bei Installationen und Montagen jeder Art Verwendung finden. Beim Gebrauch steht der Arbeiter auf dem angenommenen Standbrett, belastet auf diese Weise das Gestell mit seinem vollen Körpergewicht und verleiht ihm dadurch einen festen Stand.



„Pionier“ kann infolge seines geringen Gewichtes von einer Person überallhin getragen werden, durch die engste Türe und in das höchste Stockwerk. Er ist im Augenblick aufgestellt oder zusammengelegt und fortgeschafft. Wenn nicht in Benutzung, kann er bequem an einer Wand aufgehängt werden. „Pionier“ hat ein geringes Gewicht, ist aber trotzdem sehr stabil und widerstandsfähig gegen schwerste Beanspruchung und schonungslose Behandlung. Überall wo „Pionier“ bis jetzt erprobt wurde, wird er mit großer Vorliebe benutzt, denn das Arbeiten daran ist sehr angenehm und manche Unannehmlichkeit, wie sie das Herumschleppen der bisherigen schweren Werkbank mit sich bringt, wird vermieden.

Das „Pionier“-Gerät wird in verschiedenen Ausführungen für Installateure, Schlossereien, Maschinenfabriken u. c. hergestellt und können ausführliche Prospekte beim General-Depot für die Schweiz, der Firma J. & C. Ziegler in Schaffhausen bezogen werden.

II. Preis-Ausschreibung des Gewerbe-museums Bern

zur Anfertigung von ausgeführten Arbeiten in gebranntem Ton (Majolika) und in Holzschnitzerei.

Ein gegangen 139 Konkurrenzarbeiten von 18 Wettbewerbsteilnehmern. 10 Konkurrenten der Gruppe Keramik mit 80 Objekten, 8 Konkurrenten der Gruppe Holzschnitzerei mit 59 Arbeiten.

Die Jury, bestehend aus den Herren E. Jung, Architekt in Winterthur, O. Blom, Museumsdirektor in Bern, Kienholz, Oberlehrer der Schnitzlerschule in Brienz, und Steiger-Zoller, Handelsmann in Bern, erteilte folgende Preise:

In der I. Kategorie: Majolika.

1. Preis in Kat. I B: Frau Wanzenried in Thun.
2. " " IA:
1. " " IA: Herrn Loder-Eyer in Heimberg.
2. " " IB:
3. " Herrn Loder-Walder in Heimberg."

Ehrenmeldung: Herrn Hahn in Thun.
R. Hänni in Bern.

In der II. Kategorie: Holzschnitzerei.

Kein 1. Preis.

2. Preis in Kat. II A: H. Hüttenthaler und Weber, Bern.
3. Ehrenmeli. " II A: " " " "
- " " II A: " " " "
- " " II A: " " " "
2. Preis in Kat. II B: " " " "
2. " " II B: " " " "
3. " " II B: " " " "
- Ehrenmeli. " II B: " O. Knittel & Co., Meiringen.

Die Konkurrenzarbeiten bleiben von Montag den 6. April bis Sonntag den 19. April im Gewerbemuseum ausgestellt. (An hohen Feiertagen geschlossen.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Zimmerarbeiten für die Kehrichtverbrennungsanstalt Zürich an Gebr. Schultheis in Zürich III.

Die Lieferung der Eisenballen für den Neubau des Bauamtes II am Beatenplatz in Zürich an die Firmen S. Schöch u. Cie. und Bär u. Cie., beide in Zürich.

Die Erstellung des Stampsasphaltüberzuges in der Sihlstraße Zürich an die Firma Locher u. Cie. in Zürich.

Die Erstellung der Kanalisation in der Hinterbergstraße Zürich zwischen Käfer- und Freudenbergstraße an P. Cavadini in Zürich V.

Überwölbung der Steinach längs der Moosbrückstraße St. Gallen an Alex. Rossi, Baunternehmer, St. Gallen.

Lieferung der Gasometer für die Gasversorgung der Gemeinde Kilchberg an Gasometerfabrik von Elster u. Cie. in Luzern.

Schulhaus-Neubau Speiserestaurant bei Arbon. Sämtliche Arbeiten an B. Jöllig, Baumeister in Arbon.

Die Zimmerarbeit für die Reparatur der Hafeneinfassung im Rothaus Wädenswil an Zimmermeister August Dünkel, Neudorf-Wädenswil.

Eichener Parkettboden in das Schullokal Pfäffingen an Erste Birsfelder Parkettarie und Hobelwerk, Bureau Basel, Zürcherstr. 97.

Ausbau eines Wohnhaus-Neubaus bei Winterthur (Arch. et Jacques Weidmann, Belthheim). Maurer- und Gipserarbeiten an Anton Birn, Gipfermeister, Belthheim; Schreinerarbeiten an Ch. Müller-Deller, Baugeschäft, Wüslingen; Gipserarbeiten an G. Neuwiler, Glaser, und M. Keller, Glaser, beide in Winterthur.

Anlage des Verbindungsweges „Dorf-Borchard“ in Küttigen an Suchat, Baunternehmer, Vogelsang bei Langnau (Aargau).

Wasserversorgung Flüelen. Sämtliche Arbeiten an Geb. über Baumann u. Stiefenhöfer, Altdorf.

Wasserversorgung für die Käseereigessellschaft Dorf Doppleschwand. Errichtung der Wasserleitung samt Reservoir an G. Imhof, Mechaniker, Willisau.

Korrektion der Seidengasse-Oberdorfstraße in Ober-Meilen an Affordant Rossaro in Horgen.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Ullschwil, Baselland. Sämtliche Materiallieferungen an die Louis von Noll'schen Eisen-

werke, Klus; die Errichtung der kompletten Anlage an Gebr. Hauser, Mechaniker und Baumeister, und Paul Büttler, Schmiedemeister, alle in Ullschwil. Die Bauführung besorgt H. Wenzler, Ingenieur, Basel.

Die Lieferung von 12 eisernen Ausläufrinnen für Trottobrante in Neunkirch an Joh. Wildberger, Eisenhandlung, Neunkirch (Schaffh.).

Neuer Käsepeicher für die Käseereigessellschaft Röthenbach im Emmental. Maurerarbeit, Lieferung des Zements und der Zementsteine an Fr. Zweicker, Unternehmer, Langnau; Backsteine an Ernst Moser, Ziegelei, Schüpfbach bei Signau.

Körting's

Desinfektions-Apparate im Dienste der Industrie und des Weltverkehrs.

(Eingesandt.)

Krankheiten verhüten ist besser und leichter als Krankheiten heilen. Diesem ewig wahren Grundsatz gemäß haben seit der Zürcher Cholera-Epidemie von 1867 und namentlich der letzten Hamburger Cholera-Misère, sowie der wiederholten Annäherung der Pest auf europäische Länder internationale Vereinbarungen und Gesetzesbestimmungen sich Bahn gebrochen, welche sich sehr segensreich erwiesen haben, sodass wir in unseren Gegenden von Epidemien so ziemlich geschützt sind.

Diese immer mehr sich Bahn brechende Einsicht, dass Reinlichkeit und Verstörung aller krankheitserzeugenden Substanzen durch Verbrennung oder Desinfektion nebst naturgemäßer Lebensweise die Grundpfeiler menschlichen Wohlergehens sind, ist nahezu mehr oder weniger in alle Schichten der Bevölkerung gedrungen.

Dieses Prinzip wird nicht nur in den Spitälern, Krankenanstalten, höheren und niederen Schulanstalten u. s. w. hochgehalten und gepflegt, sondern auch in industriellen Betrieben aller Art sind unter den Wohlfahrtseinrichtungen Bäder u. s. w. in erster Linie zu treffen. Dazu gesellt sich das zur Geltung gelangende Naturheilversfahren, das von einsichtigen Ärzten immer mehr angewendet wird. Dank all diesen edlen Bestrebungen sind verheerende Epidemien immer seltener; selbst die durch ihre entstellenden Folgen so gefürchteten Pocken sind nahezu eine Seltenheit geworden. Gefürchtet sind noch Lungenschwindsucht, Diphtheritis u. s. w., doch auch hier gibt es Vorbeugungsmittel, welche namentlich zur Verhinderung weiterer Ausbreitung angewendet werden. Es ist unter den verschiedenen anderweitigen Vorbeugungsmaßregeln namentlich die Desinfektion von Waren, Arbeits- und Aborträumen, Fuhrwerken, Transportwagen etc., welche eine Weiterverbreitung der Krankheitserzeuger zu hindern vermag.

Zu diesem Zwecke bedient man sich spezieller Apparate, da erfahrungsgemäß die Desinfektion von Hand unzulänglich ist. Wir denken hier an die Hadernsortierereien in Hadernwäschereien, Fabriken aller Art, Anstalten und der aller Orten notwendigen Aborte u. s. w.; wir denken ferner an all die Krankentransportwagen, der Tramwagen, Eisenbahnwagen und nicht zum mindesten auch der Tier- und Warentransport-Eisenbahnwagen, wo namentlich Waren aus orientalischen Ländern, wo gar oft ganze Gegenden verseucht sind, herkommen, und wer erinnert sich nicht der vielen Viehseuchen, der Pest und Cholera im Orient und anderen Weltverkehrslinien. Es ist daher für alle Staats- und Eisenbahnbehörden von grösster Wichtigkeit, Mittel und Wege zu finden, in schnellster Weise sämtliche Wagen gründlich reinigen zu können.

Die Ausführung der gesetzlich vorgeschriebenen Desinfektion der Eisenbahn-Vieh- und Personenwagen war bisher mit einer Reihe von Schwierigkeiten verbunden. Die beabsichtigte vollkommene Vernichtung aller Krankheitserreger wird erschwert durch folgende Umstände: Beim Bestreichen der Wände, Böden und Decken der